

Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

B. Pf. in St. Welch ein Glück, daß Ihre Kinder so gut versorgt sind! Taubstumme Ehepaare haben es schwer, solche zu erziehen.

J. G. W. in Z. Dank für Ihre freil. Mitteilungen. Selbstverständlich dürfen Sie als gewesener Bögling nach Münchenbuchsee. — Denken wir nicht mehr an das Vergangene:

„Was dahinten,
Das mag schwinden,
Ich will nichts davon!“

Uns geht's ordentlich. Nur muß ich mein Urlaubsjahr gut ausnützen und sehr fleißig an meinem Geschichtswerk arbeiten, kann daher schwer Privatbesuche empfangen, aber meine Frau wird Sie begrüßen. Auch zu Privatkorrespondenzen hab' ich keine Zeit.

J. Fr. in G. Gerne wüßte ich, wie es jetzt mit Ihrem „Mundwerk“ geht? Ostern verbrachte ich in Uet.

N. u. G. Gl. in B. Danke für die lustige Osterkarte, die noch mit einer schönen 25er Strafmarke geziert war. Herzliche Grüße!

B. S. in H. Gabe mit Dank erhalten; wir glaubten, sie sei längst verdannt.

D. L. in U. Als Ergänzung zu unserem mündlichen Gespräch über die sog. „Kriegs-Pfarrern“ schreib' ich Ihnen den Rückert-Vers ab:

„Von den Aposteln mehr als einer
War ein Fischer,
Vielleicht ein Schreiner
War ein anderer und ein Tischler;
Aber, so viel wir lesen,
Keiner
Ist ein wilder Jäger gewesen.
Treib' in deinem geistlichen Stand
Allerlei,
Es steht dir frei;
Aber Pulver und Blei
Verträgt sich nicht mit der segnenden Hand.“

Chr. Dr. in L. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

W. M. in B. Es wäre gut gewesen, wenn man mir früher mitgeteilt hätte, daß Ihr Stiftungsrat wegen Thun auf nächstes Jahr verschoben wurde. Ueberhaupt sollte der Redaktor eines Taubstummenblattes rechtzeitig von allen Vorgängen in der Taubstummenwelt in Kenntnis gesetzt werden, damit das Blatt wirklich Mitteilungs- und Sprachorgan der Taubstummen sei, wie es im Titelkopf heißt.

Anzeigen

Taubstummenbund Bern.

Sammlung sämtlicher Mitglieder Sonntag den 14. Mai punkt zehn Uhr in der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee. — Am 7. Mai findet keine Versammlung statt. Der Vorstand.

Monatsvortrag

für die Taubstummen der Stadt Bern u. Umgebung

Samstag den 20. Mai, abends 8¹/₄ Uhr, in der „Münz“, von Herrn Taubstummenlehrer Bürgi, Münchenbuchsee, über: „Die Elektrifizierung der Schweizerischen Bundesbahnen.“

Jubiläum (Jubelfeier)

zum hundertjährigen Bestehen
der
Knaben-Taubstummen-Anstalt
in Münchenbuchsee.

Feier für die ehemaligen Böglinge

Sonntag den 14. Mai 1922.

Programm

- Vormittags: Ankunft und Besichtigung des Hauses.
- | | | |
|-------------------------------|-----|--|
| 12 | Uhr | Mittagessen in der Anstalt. |
| 1 ¹ / ₄ | „ | Begrüßung im Speisesaal. |
| 1 ¹ / ₂ | „ | Vorführung von Schulklassen. |
| | | Vortrag eines Gedichtes von E. Sutermeister. |
| 2 ¹ / ₂ | „ | Darbietungen der Böglinge. |
| 4 | „ | Turnen und Spiel. |
| 5 | „ | Erfrischung (3' Vieri essen). |

Und nun kommt alle her, liebe ehemalige Schüler und Böglinge, die Ihr in Münchenbuchsee und Friesenberg in die Schule gegangen seid, die Ihr dort sprechen, lesen, schreiben, arbeiten gelernt habt! Kommt für einen Tag in Euer altes Heim!

Seid alle herzlich willkommen!

Ihr braucht für das Essen in der Anstalt nichts zu bezahlen.

Münchenbuchsee, im April 1922.

Für die Knaben-Taubstummenanstalt:
A. Lauener, Vorsteher.